

Kultur auf dem Campus

Seminare, Vorlesungen, Hausarbeiten, Klausuren – das kann doch nicht alles sein, denkst Du Dir? Das sehen wir genauso! Die Universität befindet sich in einem Prozess der Ökonomisierung: der vollgepackte Stundenplan lässt einen kaum zur Ruhe kommen und zusätzlich sind viele von uns noch gezwungen, wegen den Studiengebühren neben dem Studium Lohnarbeit zu leisten. Für Aktivitäten und Interessen, die über die Berufsvorbereitung hinausgehen, findet sich da kaum noch Zeit. Und auch der Protest gegen diese widrigen Studienbedingungen bedeutet in erster Linie zusätzlichen Stress und Belastungen. Dem wollen wir Abhilfe schaffen! Ob Ihr bei einem Getränk im KulturCafé Eure Freunde treffen möchtet oder am Wochenende im AusländerInnenzentrum (AZ) tanzen gehen wollt: alles soll möglich sein – und das bei erschwinglichen Preisen für alle.

Kulturelle Vielfalt schaffen...

In den beiden letzten Jahren war die Linke Liste im Kultur-Referat des AStA vertreten. Dass Kulturarbeit nicht heißen kann, überdimensionierte Shows mit kommerziellen Popstars zu organisieren, hat das Debakel der „Mensaparty“ des RCDS-Juso-LHG-AStA von 2007 deutlich gezeigt. Wir

Kontakt mit den vielen kulturellen Initiativen auf dem Campus wie dem Videofestival, dem Studienkreis Film (skf), der Literaturgruppe treibgut oder dem Theaterfestival megaFON, um nur einige zu nennen. Mitglieder der Linken Liste sind ebenfalls im AStA-Referat für Frieden und Antirassismus sowie im autonomen AusländerInnenreferat vertreten und sorgen dafür, dass das kulturelle Ange-

war das Kulturreferat auch für die Musik zuständig; das Programm reichte von HipHop zu Rock, von Ska/Reggae über Trash bis Indie und weiterem mehr. Auch die GewinnerInnen des jährlichen Bochumer Newcomer Festivals, das vom AkaFö-Kulturbüro boSKop in Zusammenarbeit mit dem AStA organisiert wird, waren wieder dabei. Daran lassen sich zwei Aspekte der Kulturarbeit der Linken Liste sehr gut aufzeigen: 1. die Unterstützung viel versprechender KünstlerInnen und 2. die Kooperation mit unterschiedlichen Gruppen in Bochum – um die Vielfalt zu erhalten und zu fördern.



Abb.: Die LiLi-ReferentInnen für Kultur, Pläne für das kommende Semester erörternd.

bieten lieber jungen, weniger bekannten KünstlerInnen – gerne aus den Reihen der Studierenden – eine Plattform, als eine Viertel Millionen Euro der Bochumer Studierendenschaft aus dem Fenster zu werfen. So war zum Beispiel das diesjährige Stonerrock-Konzert ein voller Erfolg! Neben eigenen Veranstaltungen und der Vermittlung des KulturCafés an Fachschaften, stehen wir auch in aktivem

bot an der RUB durch internationale Veranstaltungen ergänzt wird.

...und fördern

Auch bei der Organisation des Nordforums beim jährlichen Campusfest war das Kulturreferat mit LiLi-Beteiligung federführend – mit vollem Erfolg. Neben der Planung von Ständen und Infrastruktur des Festes,

Kurz gesagt

Kulturarbeit ist für uns dann erfolgreich, wenn es gelingt, die Universität in einen Ort zu verwandeln, an dem die kulturellen Bedürfnisse aller Studierenden berücksichtigt werden. Damit wir Euch das auch weiterhin bieten können, wollen wir auch in Zukunft unsere Arbeit weiterführen und kontinuierlich für ein vielfältiges Kulturangebot sorgen. In einem AStA, an dem die Linke Liste beteiligt ist, wird Euch das Kulturcafé und das AZ auch weiterhin für Partys und andere Veranstaltungen zur Verfügung stehen. Zugleich arbeiten wir daran, das Angebot durch weitere Ideen zu ergänzen. Wenn Ihr Ideen habt – schaut doch einfach mal in den AStA rein und mischt mit!